

# Judentum

## Beschneidung

Am 8. Tag: Glückszahl! Erinnerung an Abrahamsbund Gen 21. Seit Exil Unterscheidung von anderen Völkern (Babylonien!).



kern (Babylonien!).

Oft durch Fachmann (Mohel) durchgeführt, aber auch Vater oder Arzt. Dabei Namensgebung. Feier im häuslichen Kreis.

## Bar Mizwa

Bis 6. Lebensjahr: Erziehung durch Mutter; im Cheder (Kindergarten) Erlernen der hebräischen Sprache.

Bis 10. Lebensjahr: Lernen der Tora, mit 13 Jahren selbständig Vorlesen aus der Tora, kleine „Auslegung“ - Feier in Synagoge und zu Hause - **Mündigwerden vor dem Gesetz.**

Mädchen: Bat Mizwa, mit 12 Jahren.

## Heirat

Hochschätzung der Ehe! „Kein Mensch“, der nicht verheiratet ist! Baldachin (Chuppa): „Unter die Haube bringen“; Gebetsschal (Tallit) über Brautpaar: „Unter einer Decke stecken“. Zerschneiden von Glas durch die Braut. Heiratsvertrag.

## Sterben - Tod

Gebetsversammlung um Sterbenden; dann Totenwache. Waschung, Anziehen des weißen Kittels (oft von Braut am Hochzeitstag geschenkt), Licht (bis Ende der Trauerzeit brennend). Erde aus Israel in den Sarg. Begleitung des Sarges - oft vor Synagoge Pause für letzten Gruß; jeder verläßt seine Arbeit.



Grab erst am Beerdigungstag geschaufelt, nie über Nacht offen! Friedhof: Sarg auf Schultern getragen; Andacht, Einreißen der Kleider. Kantor singt, u.a.

Ps 91. Einsenken des Sarges; Erdklumpen auf Sarg. Kaddisch-Gebet; Spalier für Angehörige, oft Pflücken von Gras, das liegengelassen wird. Zu Hause karges Mahl: Brot, Eier. Keine Grabpflege. Oft „Gelübde“: tägl. Lesung, Synagogendienst, Almosen.

## Rosch Haschana (Neujahr)

Herbstbeginn; Eröffnung der „Zehn Bußtage“ - Abschluß Versöhnungstag Glaube: An diesem Tag schreibt Gott kommendes Jahr in Lebensbuch; daher Buße, Gebete.

**Schofarblasen** (ursprünglich zur Vertreibung von Dämonen) - Lesung der Opferung Isaaks (Widder!).

Taschlikh: an Wasser Gebet, Gott möge Sünden „wegschwemmen“ lassen.

## Jom Kippur (Versöhnungstag)

Höchster Feiertag! Aussöhnung und Entsündigung. **Z.Z. des Tempels:** Hohepriester betritt Allerheiligstes, besprengt es mit Blut eines Opfertieres

**Sündenbockritus:** Sünden auf Bock übertragen, in die Wüste geschickt

**Heute:** Fasten, manche im Totenkleid; Torastudium, Gebet, Almosen Kol nidre: berühmtes Lied um Ablauf aller Gelübde.

## Pessach

1. Wallfahrtsfest z.Z. Jesu; ursprünglich Nomadenfest (Blutritus beim Weidewechsel) + Frühjahrsernte der Ackerbauern (Fest der ungesäuerten Brote). Später Erinnerung an den **Auszug aus Ägypten.**

Mittelpunkt **Sederabend** mit symbolreich gedecktem Sedertisch: Bitterkräuter (bitteres Los), Mazzot, Fruchtmus (Charoseth -Erinnerung an Lehmziegel), gerösteter Lammknochen (seit Tempelzerstörung 70nC durch Römer keine Opfer mehr); 4 Weinbecher (10 Tropfen - 10 Plagen). Vorlesen der Haggada: Auszugsgeschichte)

Leerer Stuhl, Weinbecher für Elija, der die Ankunft des Messias einleiten soll.

## Shavuot (Wochenf.)

2. Wallfahrtsfest z.Z. Jesu. Ursprünglich Erntedank für 2. Ernte (Gerste), daher Lesung aus Buch Rut (Gerstenernte). 7 Wochen nach Pessach. Zeit dazwischen wird gezählt (Omerzählen mit Omer-Kalender).

Zum **Fest der Gesetzesverkündigung** am Sinai geworden.

Käsekuchen (Bauernfest!) - Milchiges und Fleischiges dürfen nicht zusammen gegessen werden

## Sukkot

### (Laubhüttenfest)

3. Wallfahrtsfest z.Z. Jesu. Ursprünglich Bauernfest bei Weinlese (Wachen in Laubhütten). Später Erinnerung an den Wüstenaufenthalt Israels.

Z.Z. des Tempels: auch Wasserschöpfest, Wasser am Altar ausgegossen - Beginn der Regenzeit (ursprünglich Regenzauber)

In Laubhütte werden Mahlzeiten eingenommen, Tora studiert, Gäste empfangen.

Feststrauß (Lulaw) mit Myrten, Weiden, Palmen und Etrog (Zitrusfrucht) in linker Hand.

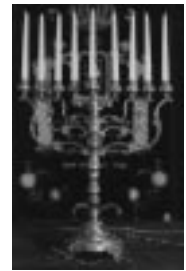
Letzter Tag:

## Simchat Tora (Torafreudenfest)

Prozession mit allen Torarollen der Gemeinde, fröhlicher Gesang, auch Tanz.

## Chanukka (Tempelweihfest)

Historische Grundlage: **Entweihung des Tempels** durch Syrer (Seleukiden), Wiedereinweihung durch Widerstandskämpfer Judas Makkabäus - Legehende: nicht entweihetes Öl habe 8 Tage lang gebrannt.



Leuchter mit 8 Armen - jeden Tag mit weiterer Kerze („Schammes“ = Synagogendiener) ein Licht mehr angezündet (vgl. Advent! - Einfluß des christlichen Weihnachtsfestes).

## Purim (Losfest)

Grundlage: Erzählung des **Buches Ester** (kaum historisch!). Ester, die jüdische Nebenfrau des Perserkönigs Achaschverosch, **verhindert Pogrom** des Judenhassers Haman; Tag der Durchführung ausgelost (Losfest). Haman wird mit seinen Söhnen getötet, Juden verteidigen sich mit Erlaubnis des Königs erfolgreich.

Lesung aus dem Esterbuch: Rasseln, Pfeifen, Lärmen beim Namen Haman; „Hamantaschen“ - Gebäck. Kinder verkleidet, sammeln Geschenke ein (vgl. Fasching), Umzüge und Theaterspiel.